

## „Handbuch Holzbaukultur Nordschwarzwald“

Am Mittwoch wurde im Forum König-Karls-Bad das „Handbuch Holzbaukultur Nordschwarzwald“ vorgestellt. Die Idee dazu ging vom Gemeinderat Bad Wildbad aus und wurde von der LEADER Aktionsgruppe Nordschwarzwald aufgegriffen. Das „Handbuch Holzbaukultur“ soll Bauherren, Planer, Architekten, Handwerker und regionale Entscheidungsträger für die Themen „Bauen mit Holz“ sowie „Erhaltung und Weiterentwicklung der regional-typischen Baukultur“ sensibilisieren und motivieren. Dafür gibt die Broschüre Anregungen und listet Merkmale auf, die den Baustil im Nordschwarzwald kennzeichnen.

Dajana Greger, Geschäftsführerin der LEADER-Aktionsgruppe Nordschwarzwald, konnte im großen Saal des Forum König-Karls-Bad rund 130 geladene Gäste zur Präsentation des „Handbuchs Holzbaukultur Nordschwarzwald“ begrüßen. Zuerst erinnerte Greger an die Zielsetzung von LEADER, strukturschwache ländliche Regionen nachhaltig zu entwickeln und zu fördern. Diesem Ziel diene auch die vorliegende Broschüre, die sowohl inhaltlich wie auch gestalterisch überzeuge.

### Inhalte der neuen Broschüre

Die inhaltliche Federführung des Projektes hat Rudolf Müller inne, der stellvertretender Vorsitzender der Kammergruppe Nordschwarzwald der Architektenkammer ist. Er stellte das „Handbuch“ detailliert vor, dessen Ziel es sei, einerseits durch die Darstellung gelungener Beispiele den Holzbau weiter zu fördern und andererseits auch darzustellen, was die Baukultur im Nordschwarzwald ausmacht und wie sie weiterentwickelt werden kann.

Die Landschaft sei geprägt von Wald, Wasser und ihrem hohen Erholungswert, so Müller. Gebäude sollen sich in die Landschaft und ins Ortsbild einfügen, was mit der Verwendung von Holz gut gelingen könne. Im „Handbuch“ würden sieben signifikante Merkmale aufgeführt, die wichtig für regionaltypisches Bauen seien. Bei Neubau oder Sanierung sollen jeweils einige davon beachtet werden, da Fassade und Gliederung eines Gebäudes oft auf die ehemalige Nutzung zurückzuführen seien. Der Rohstoff Holz liege in der Region von je her vor der Haustür. Deshalb sei früher die Verwendung von Holz selbstverständlich gewesen, doch heute brauche es Mut und kreative Ideen, diesen Rohstoff wieder vermehrt einzusetzen. Dabei habe Holz ein hohes Wohlfühl-Potenzial und könne auch die Energie-Effizienz beim Bauen und Sanieren steigern.

### Der Wille zur Förderung der Holzbaukultur ist vorhanden

Rudolf Müller moderierte im Anschluss an seine Präsentation eine Talkrunde mit Klaus Mack (Bürgermeister der Pilotkommune Bad Wildbad), Andreas Grube (Vorsitzender des Architektenkammerbezirks Karlsruhe), Michael Ruf (Bürgermeister der Pilotkommune Baiersbronn), Dorothea Weßling (Kreisbaumeisterin im Landkreis Calw), Roland Schöttle (Geschäftsführer Naturpark Südschwarzwald) und Jan Bulmer (Clustermanager proHolzBW).

Die Teilnehmer der Runde sprachen sowohl die noch vorhandenen Defizite wie auch schon gelungene Projekte an. Insgesamt wurden das Bekenntnis und der Wille zur Förderung der Holzbaukultur im Nordschwarzwald deutlich. Um etwas bewegen zu können, müsse man Netzwerke bilden und Überzeugungsarbeit leisten. Dazu sei eine Visualisierung wie im vorliegenden „Handbuch“ sehr hilfreich. Nach einem geeigneten Slogan gefragt, antwortete Bürgermeister Mack: „Wenn wir uns um die Holzbaukultur kümmern, sind wir nicht auf dem Holzweg.“

*Claudia Benz*



Beteiligte der Lenkungsgruppe mit den Teilnehmern der Talkrunde (von links): Jan Bulmer, Roland Schöttle und Michael Ruf sowie Dajana Greger (Fünfte von links). In der Mitte Dorothea Weßling, rechts neben ihr Andreas Grube und Rudolf Müller, ganz rechts Klaus Mack.